



## Geschäftsbericht 2017

Bericht und Antrag der erweiterten Staatswirtschaftskommission  
vom 6. Juni 2018

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die erweiterte Staatswirtschaftskommission (Stawiko) hat den Geschäftsbericht (Vorlage Nr. 2866.1 - 00000) an der ganztägigen Sitzung vom 6. Juni 2018 beraten. Neben Finanzdirektor Heinz Tännler haben auch Roger Wermuth, Leiter Finanzverwaltung und Walter Hunziker, Leiter Finanzkontrolle an der Sitzung teilgenommen. Wir gliedern unseren Bericht wie folgt:

	Seite
1. Ausgangslage.....	1
2. Eintretensdebatte .....	3
3. Bericht der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung .....	3
4. Hinweise zur ganzen Verwaltung .....	3
5. Jahresbericht des Regierungsrats (Seiten 6–32).....	6
6. Bericht zur Jahresrechnung (Seiten 35–49) .....	6
7. Detailinformationen (Seiten 53–68) .....	6
8. Detailberatung nach institutioneller Gliederung (Seiten 71–344).....	6
9. Bilanz (Seiten 347–352).....	10
10. Anhang zur Jahresrechnung (Seiten 355–370) .....	10
11. Selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalten (Seiten 373–380).....	11
12. Separatfonds (Seiten 383–387).....	12
13. Finanzstatus.....	12
14. Anträge .....	12

### 1. Ausgangslage

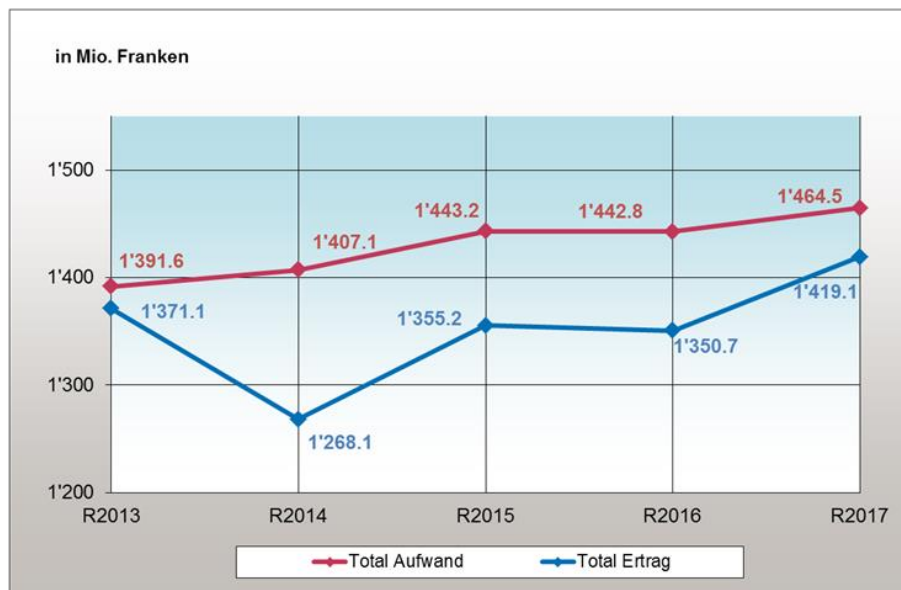
#### 1.1. Übersicht

Der Jahresabschluss 2017 weist ein Defizit von 45,4 Millionen Franken aus, 71,6 Millionen Franken besser als budgetiert. Da keine ausserordentlichen Buchungen anfielen, entspricht dies auch dem operativen Ergebnis. Weil die Zuger Stimmberechtigten das zweite Paket des Entlastungsprogramms 2015–2018 abgelehnt haben, konnten die im Budget 2017 berücksichtigten Entlastungen von 28,1 Millionen Franken nicht umgesetzt werden. Somit beträgt die Unterschreitung gegenüber dem Budget effektiv 99,7 Millionen Franken:

In Mio. Franken	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017	Abw. in Mio.	Abw. in %
Total Aufwand	-1'442.8	-1'461.0	-1'464.5	-3.5	0.2
Total Ertrag	1'350.7	1'344.0	1'419.1	75.1	5.6
<b>Ertrags- / Aufwandüberschuss</b>	<b>-92.1</b>	<b>-117.0</b>	<b>-45.4</b>	<b>71.6</b>	<b>-61.2</b>
Budgetkorrektur durch Ablehnung 2. Paket Entlastungsprogramm 2015-2018		-28.1			
<b>Budget und Abweichung effektiv</b>		<b>-145.1</b>	<b>-45.4</b>	<b>99.7</b>	<b>-68.7</b>

Die in den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Die nachfolgende Grafik zeigt, wie sich Aufwand und Ertrag in den letzten fünf Jahren entwickelt haben:



Der Ertrag (blaue Linie) nähert sich wieder langsam dem Aufwand (rote Linie) an. Der Kanton ist auf dem Weg zum ausgeglichenen Staatshaushalt. Der Finanzdirektor hat jedoch betont, dass aus Sicht der Regierung die Massnahmen aus Finanzen 2019 umgesetzt werden müssen, um den definitiven Turnaround zu schaffen.

Die Fiskalerträge sowie die Kantonsanteile an Bundessteuern führten zu der positiven Abweichung von 75,1 Millionen Franken zum budgetierten Gesamtertrag. Dies ist auf das anhaltende Bevölkerungswachstum, die gute Wirtschaftslage sowie neu zugezogene Einwohnerinnen und Einwohner mit grossem Steuersubstrat zurückzuführen. Bei den juristischen Personen fielen nicht vorhersehbare Mehrerträge an, die jedoch nicht nachhaltig sind. Auch beim kantonalen Anteil an der direkten Bundessteuer liegen die Erträge der juristischen Personen markant über den budgetierten Werten.

Die Stawiko anerkennt die weiteren Sparbemühungen der Regierung und der Verwaltung, obwohl der Gesamtaufwand gegenüber dem Budget um 3,5 Millionen Franken überschritten wurde. Es ist zu beachten, dass im Budget 2017 Massnahmen des Entlastungsprogramms 2015–2018 im Betrage von 28,1 Millionen Franken eingerechnet waren, welche aufgrund der verlorenen Volksabstimmung nicht umgesetzt werden konnten. Dies ergibt somit effektiv eine Kostenreduktion gegenüber dem Budget von 24,4 Millionen Franken. Des Weiteren wurde der Budgetbetrag 2017 vom Kantonsrat um 14,9 Millionen Franken reduziert. Diese Reduktion ist bei dieser Gesamtbetrachtung bereits eingerechnet.

## 1.2. Pauschalkürzung durch den Kantonsrat

Im Budget 2017 hatte der Kantonsrat eine Pauschalkürzung beim Aufwand von 14,9 Millionen beschlossen. Auf den Seiten 36 und 37 des Geschäftsberichts erwähnt der Regierungsrat, in welchen Kontogruppen und bei welchen Direktionen diese Kürzung umgesetzt worden ist. Die Stawiko-Delegation der Finanzdirektion hat dazu weitere Informationen eingeholt. Die Stawiko stellt erstaunt fest, dass die Pauschalkürzung zum Teil in Bereichen umgesetzt worden ist, die nicht auf einem Effort zur Aufwandwandreduktion beruhen, sondern eher zufällig im Geschäftsjahr 2017 angefallen sind. Dazu einige Beispiele:

50'000 Franken durch Ausfall einer Volksabstimmung;

1'400'000 Franken durch Reduktion von Kostenübernahmegarantien;

450'000 Franken Beitrag an eine Kulturinstitution, der über den Lotteriefonds bezahlt wurde;

1'470'000 Franken für die Amortisation Rückerstattung für Stadtbahnhaltestellen;  
400'000 Franken Minderaufwand infolge von Frühpensionierungen;  
3'000'000 Franken Einsparungen bei der individuellen Prämienverbilligung.

## **2. Eintretensdebatte**

Der Geschäftsbericht 2017 liegt mit Datum vom 20. März 2018 in gedruckter Form vor. Er umfasst den Jahresbericht des Regierungsrats, die Jahresrechnung sowie die Berichterstattung der Direktionen und Ämter in der institutionellen Gliederung. Ebenfalls enthält er die Jahresabschlüsse der richterlichen Behörden, der selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten sowie der Separatfonds.

Der Geschäftsbericht ist eine Vorlage, auf die der Kantonsrat zwingend eintreten muss. In § 41 Abs. 1 Bst. g der Kantonsverfassung ist festgelegt, dass er über die vom Regierungsrat jährlich abzulegende Staatsrechnung Beschluss zu fassen hat. Eintreten war somit in der Stawiko unbestritten.

Bei der Vorbereitung zur heutigen Beratung haben die Stawiko-Delegationen den Direktionen detaillierte Fragen gestellt. Die schriftlichen Auskünfte wurden anlässlich der Visitationen mit den Direktionsvorstehenden und zum Teil auch mit den Amtsleitenden besprochen. Die Stawiko bedankt sich bei allen Beteiligten für die Beantwortung unserer Fragen und für die weiterführenden Auskünfte anlässlich der Visitationen.

Gemäss § 18 der Geschäftsordnung des Kantonsrats (GO KR) vom 28. August 2014 (BGS 141.1) übt die Stawiko die Oberaufsicht über den Regierungsrat, die Verwaltung und die kantonalen Anstalten aus. Bezüglich der Gerichte, der Ombuds- und der Datenschutzstelle übt sie die Oberaufsicht in den finanziellen Belangen aus. Die Stawiko hat sich einen vertieften Einblick bezüglich Gesetzmässigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit und Plausibilität verschafft. Alle Stawiko-Delegationen haben für ihre Bereiche Berichte verfasst, die uns bei der Beratung vorlagen.

## **3. Bericht der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung**

Die Finanzkontrolle führt während des Jahres Amtsrevisionen durch, welche die Laufende Rechnung betreffen. In der Regel kommt ein Amt einmal in vier Jahren an die Reihe. Die entsprechenden Berichte sind in einem Arbeitsraum in iZug abgelegt, zu dem alle Mitglieder der Stawiko jederzeit Zugriff haben.

Im Rahmen der Abschlussrevision der Staatsrechnung prüft die Finanzkontrolle insbesondere die Bilanz und die Einhaltung der Rechnungslegungsvorschriften. Im Bericht Nr. 37-2018 vom 22. Mai 2018 stellt die Finanzkontrolle fest, dass die Rechnungsführung den gesetzlichen Vorschriften entspricht und empfiehlt, die Jahresrechnung 2017 mit einem Aufwandüberschuss von 45,4 Millionen Franken zu genehmigen.

## **4. Hinweise zur ganzen Verwaltung**

### **4.1. Personalstellen**

Die Personalstellenübersicht, die der Stawiko bei der Beratung jeweils vorliegt, findet sich in der Beilage 1 zu diesem Bericht. Es handelt sich bei der vorliegenden Aufstellung um eine Momentaufnahme, d. h. es können sowohl Überschneidungen bei Neubesetzungen wie auch Vakanzen von neu zu besetzenden Stellen vorliegen.

Per Ende 2017 war die Anzahl der budgetierten Stellen (Kantonale Verwaltung und Richterliche Behörden) um 46 Stellen oder 2,5 Prozent unterschritten. Die relativ hohe Anzahl unbesetzter

Stellen erklärt der Regierungsrat im Geschäftsbericht auf Seite 39 in Ziffer 7.1.3. Es geht dabei um die Zuger Polizei und um das Sozialamt. Bei der Zuger Polizei handelt es sich infolge Pensionierungen und Krankheitsfälle um effektive Unterbestände. Beim Sozialamt hat der Regierungsrat beschlossen, bisherige Hilfskräfte im Umfang von 26 Vollzeitäquivalenten für die Betreuung von Asylsuchenden in Feststellen umzuwandeln. Auf Nachfrage der Stawiko hat uns der Finanzdirektor auf den Beschluss vom 3. Oktober 2017 hingewiesen, wo es unter anderem heisst: «Im Laufe der letzten Jahre wurden im Kantonalen Sozialamt in der Abteilung Soziale Dienste Asyl diverse Personen als Hilfskräfte mit befristeten Verträgen eingestellt. Entgegen dem Sinn von befristeten Verträgen für Hilfskräfte – der Brechung von Spitzen – handelte es sich aber seit je um dauerhaft benötigtes Personal. Denn der Betrieb der Durchgangsstation aber auch der übrigen Kollektivunterkünften sind eine dauerhafte Aufgabe, mit entsprechendem Personalbedarf.» Diese Stellen waren somit per Ende 2017 formell bereits umgewandelt, jedoch sind noch nicht alle Verträge neu erstellt worden.

Gemäss § 5 Abs. 2 des Personalgesetzes (BGS 154.21) darf ein befristeter Arbeitsvertrag die Dauer von sechs Jahren nicht überschreiten.

#### 4.2. Zeit- und Ferienguthaben

Die Stawiko weist darauf hin, dass die Rückstellung um 0,3 auf insgesamt 9,6 Millionen Franken erhöht werden musste. Während die Lehrpersonen die Zeit- und Ferienguthaben um rund 5600 Stunden abbauen konnten, kamen beim Verwaltungspersonal zusätzlich 10 800 neue Stunden dazu. Die Übersicht per 31. Dezember 2017 zeigt über die ganze Verwaltung folgendes Bild:

In Stunden	Überstunden-Saldo	Arbeitszeit-Saldo	Ferien-Saldo	Total
<b>2016</b>	12'988	61'548	50'674	125'210
<b>2017</b>	14'398	61'196	54'839	130'433
<b>Differenz</b>	1'410	-352	4'165	5'223

Der Regierungsrat schreibt auf Seite 39 des Geschäftsberichts, dass für diese Entwicklung der von ihm im Rahmen der Sparprogramme angeordnete Personalstellenstopp verantwortlich sei. Dieser habe dazu geführt, dass die anfallenden Arbeiten nicht immer in der ordentlichen Arbeitszeit erledigt werden konnten.

Die Stawiko muss feststellen, dass der vom Regierungsrat im letzten Jahr in Aussicht gestellte Abbau nicht umgesetzt worden ist. Selbstverständlich anerkennen wir, dass in einzelnen Bereichen durch die Sparprogramme ein vorübergehender Mehraufwand anfallen kann. Es ist für die Stawiko aber unverständlich, dass Mitarbeitende deshalb ihre Ferien nicht beziehen können. Wir wiederholen an dieser Stelle unsere letztjährige Feststellung: Die Ferien müssen bezogen werden können, um sich zu erholen. Das Arbeitszeit- und Ferienmanagement ist eine wichtige Führungsaufgabe, damit die Mitarbeitenden den ihnen zustehenden Ausgleich zwischen Arbeit und Erholung erhalten.

- ➔ Die Stawiko fordert die Mitglieder des Regierungsrats auf, in ihren Direktionen und Ämtern dafür zu sorgen, dass Überstunden abgebaut und Ferien grundsätzlich immer innerhalb eines Jahres bezogen werden.

#### 4.3. Einhalten von Kompetenzregelungen

Die Finanzkontrolle stellte bei ihren Amtsrevisionen bei einigen Ämtern fest, dass geltende Kompetenzregelungen nicht eingehalten werden. Die Stawiko wird in der Detailberatung je ein Amt der Bildungs- und der Volkswirtschaftsdirektion erwähnen, die speziell aufgefallen sind. Ganz allgemein sind jedoch die internen Kontrollen so auszugestalten, dass solche Fehler vermieden werden können.

- ➔ Die Stawiko fordert die Mitglieder des Regierungsrats auf, in ihren Direktionen und Ämtern durchzusetzen, dass die Kompetenzregelungen gemäss der geltenden Erlasse und Weisungen eingehalten werden.

#### 4.4. Abgrenzungen

Die Finanzkontrolle stellte fest, dass in einem Amt vier Rechnungen im Gesamtbetrag von 283 000 Franken nicht korrekt transitorisch abgegrenzt worden sind. Als Grund wurde ein Personalwechsel angegeben, bei dem die Instruktion in diesem Punkt nicht geklappt habe. Die Stawiko ist erstaunt, dass solche Fehler immer noch passieren, nachdem die Ämter durch die Finanzdirektion mit Checklisten und Informationen jedes Jahr darauf hingewiesen werden, dass ein periodengerechter Jahresabschluss korrekte Abgrenzungen bedingt.

#### 4.5. Neuausrichtung IT Zug / IT-Governance

Der Finanzdirektor hat uns informiert, dass der Regierungsrat am 27. März 2018 die Umsetzung der Informatikstrategie und die IT-Governance in 1. Lesung beraten hat. Unter IT-Governance versteht man allgemein das Steuerungs- und Regelungssystem im Sinn von Strukturen (Aufbau- und Ablauforganisation) einer Organisation. Die IT-Governance umfasst die Elemente Führung, Organisationsstrukturen und IT-Managementprozesse. Sie soll geeignete Steuerungs- und Kontrollinstrumente bereitstellen und deren Anwendung sicherstellen. Die Instrumente müssen so gestaltet sein, dass die Informations- und Kommunikationstechnologie die Unternehmensstrategie und -ziele unterstützt, und dass die getroffenen Entscheide umgesetzt werden. Die IT-Governance umfasst folgende vier Massnahmen:

##### Massnahme 1: Reduktion Sachaufwand

Eine Reduktion des Sachaufwands ist mit folgenden Massnahmen umsetzbar:

- Realistisches, den vertraglich vereinbarten Kosten entsprechendes Budgetieren;
- Führung von Verhandlungen mit Lieferantinnen und Lieferanten sowie Optimierung von bestehenden Verträgen;
- Überprüfen, ob Verträge effektiv benötigt werden;
- Überprüfen und optimieren der in den Verträgen enthaltenen Leistungen;
- Neuausschreibungen;
- Übernahme der Verantwortung für das Vertragsmanagement sämtlicher IT-Verträge durch das Amt für Informatik und Organisation (AIO);
- Aktives Lizenzmanagement.

##### Massnahme 2: Reduktion Personalaufwand

Durch die Reduktion von Personaleinheiten bis 2022 soll eine Einsparung beim Personalaufwand erreicht werden. Die Personalreduktionen sollen über Synergienutzen, durch Zusammenfassen und Zentralisierung von Aufgaben sowie durch Optimierung und Automatisierung von Prozessen erfolgen.

##### Massnahme 3: Zentralisierung der Kantonsanwendungen

Kantonsanwendungen unterstützen Führungs- und Unterstützungsprozesse, sie werden von mehreren oder den meisten Organisationseinheiten genutzt und sollen in der Regel durch die zentrale IT bereitgestellt werden. Lediglich die Fachanwendungen verbleiben bei den entsprechenden Direktionen und Ämtern.

##### Massnahme 4: Informatikbeauftragte direktionsübergreifend einsetzen

Heute sind die Informatikkoordinatorinnen und -koordinatoren mit einem bescheidenen Pensum in den Direktionen eingesetzt. Mit der neuen IT-Governance bestellen die Direktionen, die Staatskanzlei sowie das Ober- und Verwaltungsgericht Informatikbeauftragte als Ansprechpersonen der zentralen IT.

Im Monat Juni 2018 erfolgt nach weiteren Abklärungen die zweite und abschliessende Lesung der IT-Governance im Regierungsrat. Ziel ist eine Aufwandreduktion von rund 15 Prozent gegenüber dem Budget 2018 bis im Jahr 2022.

Die Stawiko unterstützt die vorgeschlagene Stossrichtung. Mit der vom Regierungsrat angeordneten Zentralisierung der Kantonsanwendungen können gegenüber einer dezentralen Struktur kostengünstigere und effizientere Informatiklösungen gefunden werden. Des Weiteren sind wir überzeugt, dass das Know-how konzentriert werden muss und die Oberleitung und der Überblick in Bezug auf sämtliche Kantonsanwendungen beim AIO bzw. bei der Finanzdirektion sein muss.

## **5. Jahresbericht des Regierungsrats (Seiten 6–32)**

Die Stawiko hat von folgender Berichterstattung des Regierungsrats zum Geschäftsjahr 2017 Kenntnis genommen:

- Vorwort der Frau Landammann
- Gesamtwürdigung
- Strategie 2010–2018
- Gesamtübersicht Legislaturziele
- Cercle Indicateurs
- Aussenbeziehungen des Kantons
- Kantonsratsgeschäfte
- Wahlen und Abstimmungen

Dazu wurden keine Voten abgegeben.

## **6. Bericht zur Jahresrechnung (Seiten 35–49)**

Dieser Bericht gibt in kurzer Form und mit Tabellen einen raschen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen im Finanzhaushalt des Kantons. Die Stawiko hat dazu keine ergänzenden Bemerkungen.

## **7. Detailinformationen (Seiten 53–68)**

Die Geldflussrechnung zeigt die Vorgänge, die zum Liquiditätsabfluss von 183,4 Millionen Franken (Fonds «Geld») geführt haben.

Bei den Kennzahlen ist ersichtlich, dass die «Nettoschuld pro Einwohner» von minus 2663 auf minus 1936 Franken abgenommen hat. Solange die Werte negativ sind, handelt es sich effektiv um Nettovermögen.

Der «Selbstfinanzierungsgrad» gibt an, welcher Anteil an den Nettoinvestitionen mit den im gleichen Jahr erwirtschafteten Mitteln finanziert werden kann. Nach drei negativen Ergebnissen liegt der Selbstfinanzierungsgrad mit 33,4 Prozent wieder im positiven Bereich. Dies ist eine Entwicklung in die richtige Richtung, jedoch ist der finanzstrategische Zielwert von 80–100 Prozent bei weitem noch nicht erreicht.

Unter den weiteren Detailinformationen finden sich die übersichtlichen Zusammenstellungen der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung, einerseits nach Artengliederung und andererseits nach der institutionellen Gliederung. Ebenfalls enthalten sind Fünfjahresvergleiche der Nettoinvestitionen, der Finanzrechnung und der Bilanz.

## **8. Detailberatung nach institutioneller Gliederung (Seiten 71–344)**

Die Detailberatung der Jahresrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) wurde aufgrund des gedruckten Geschäftsberichts vom 20. März 2018 vorgenommen. Folgende Bereiche wurden an der Stawiko-Sitzung speziell diskutiert:

### **1550 Sozialamt; Soziale Dienste Asyl**

Für die Stawiko ist die Verfolgung der Entwicklung im Flüchtlings- und Asylbereich bis zur Entspannung des Migrationsdrucks ein Dauerauftrag. Innerhalb des Sozialamts macht dieser Bereich rund 11 Prozent des Globalbudgets aus. Die Situation bei den Asylgesuchen in der Schweiz war im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr ziemlich stabil. Die budgetierten Zahlen

wurden unterschritten. Die Direktion des Innern weist jedoch zur Entwicklung der in der Schweiz gestellten Asylgesuche aus kantonaler Sicht darauf hin, dass Personen, die schon hier sind, weiterhin den Sockelbestand bilden. Dieser kann nicht automatisch mit dem Rückgang der Gesuche abgebaut werden. Deshalb wird unabhängig der Neuzugänge ein hoher Bestand im Kanton Zug verbleiben. Integrationsmassnahmen sind daher zu empfehlen. Die aktuelle Situation kann folgenden Tabellen entnommen werden.

#### a) Zusammenfassung

Entwicklung Soziale Dienste Asyl (1550 Funkt. Gliederungsfilter 573)						
	R 2014	R 2015	R 2016	B 2017	R 2017	B 2018
Personen im Asyl- und Flüchtlingsbereich	1'050	1'274	1362(1211)	1'500	1'213	1'211
wirtschaftlich unterstützte Personen	759	823	1'031	1'023	998	1'015
davon Personen durch Kanton finanziert	125	171	238	160	235	220
Personen in kantonalen Unterkünften	735	894	874	1'080	777	874
Total Aufwand	16'034'755	19'951'487	26'825'011	26'488'300	26'561'034	27'074'100
Total Ertrag	-14'107'902	-18'061'301	-21'165'574	-21'064'080	-20'679'498	-19'975'350
<b>Saldo</b>	<b>1'926'853</b>	<b>1'890'186</b>	<b>5'659'437</b>	<b>5'424'220</b>	<b>5'881'536</b>	<b>7'098'750</b>
Anteil Aufwand vom Kanton zu tragen	12%	9%	21%	20%	22%	26%
<b>Kommentar Rechnung 17:</b>						
Der Gesamtbestand an Personen war per Ende Jahr im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert. Im Jahresdurchschnitt waren im Vergleich zum Vorjahr rund 30 Personen weniger zu unterstützen (-3.2%), d.h. entsprechend tiefer sind auch die Bundesbeiträge ausgefallen.						

#### b) Details (per 31. März 2018)

Soziale Dienste Asyl									Stand:	31.03.2018
	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Budget 2017	in % Bu	Ist 2018	HR 2018	Budget 2018	Ist in % Bu	
Jahresendbestand Personen Asyl	1'274	1'362	1'213	1'500	81%	1'223		1'205	101%	
Jahresdurchschnitt Personen Asyl	1'124	1'324	1'196	1'500	80%	1'227	1'227	1'211	101%	
durchschn. geführte Fälle u. finanz. unterstützt	824	1'031	998	1'230	81%	976	976	1'015	96%	
<b>SDA Total Aufwand</b>	<b>19'951'487</b>	<b>26'825'010</b>	<b>26'561'034</b>	<b>26'488'300</b>	<b>100%</b>	<b>7'991'190</b>	<b>26'900'058</b>	<b>27'074'100</b>	<b>29%</b>	
<b>pro Person Jahresdurchschnitt</b>	<b>17'750</b>	<b>20'267</b>	<b>22'207</b>	<b>17'659</b>	<b>126%</b>	<b>6'431</b>	<b>21'923</b>	<b>22'357</b>	<b>29%</b>	
Personalkosten	3'818'651	6'674'565	7'096'812	7'561'300	94%	1'751'750	7'023'502	7'010'300	25%	
<b>pro Person Jahresdurchschnitt</b>	<b>3'397</b>	<b>5'043</b>	<b>5'933</b>	<b>5'041</b>	<b>118%</b>	<b>1'428</b>	<b>5'724</b>	<b>5'789</b>	<b>25%</b>	
DL-Aufwand f. Personen in Obhut	4'572'775	5'855'036	4'942'339	5'720'000	86%	1'912'867	6'054'675	6'314'000	30%	
<b>pro Person Jahresdurchschnitt</b>	<b>4'068</b>	<b>4'424</b>	<b>4'132</b>	<b>3'813</b>	<b>108%</b>	<b>1'559</b>	<b>4'935</b>	<b>5'214</b>	<b>30%</b>	
Übrige Mieten und Benützungskosten	3'163'373	4'583'658	5'040'413	3'500'000	144%	1'485'039	4'860'128	4'380'000	34%	
<b>pro Person Jahresdurchschnitt</b>	<b>2'814</b>	<b>3'463</b>	<b>4'214</b>	<b>2'333</b>	<b>181%</b>	<b>1'210</b>	<b>3'961</b>	<b>3'617</b>	<b>33%</b>	
Beiträge an private Haushalte	5'621'675	6'980'342	7'038'015	7'000'000	101%	2'104'426	6'788'470	6'800'000	31%	
<b>pro Person Jahresdurchschnitt</b>	<b>5'001</b>	<b>5'274</b>	<b>5'884</b>	<b>4'667</b>	<b>126%</b>	<b>1'715</b>	<b>5'533</b>	<b>5'615</b>	<b>31%</b>	
finanz. Unterstützt	6'822	6'770	7'052	5'691	124%	2'157	6'958	6'700	32%	
<b>SDA Total Ertrag</b>	<b>-18'061'301</b>	<b>-21'165'574</b>	<b>-20'679'498</b>	<b>-21'064'080</b>	<b>98%</b>	<b>-552'589</b>	<b>-20'411'709</b>	<b>-19'975'350</b>	<b>3%</b>	
<b>pro Person Jahresdurchschnitt</b>	<b>-16'069</b>	<b>-15'991</b>	<b>-17'289</b>	<b>-14'043</b>	<b>123%</b>	<b>-450</b>	<b>-16'635</b>	<b>-16'495</b>	<b>3%</b>	
Rückerstattungen Dritter	-2'863'870	-3'014'903	-3'698'177	-2'980'000	124%	-610'522	-3'536'359	-3'100'000	20%	
<b>pro Person Jahresdurchschnitt</b>	<b>-2'548</b>	<b>-2'278</b>	<b>-3'092</b>	<b>-1'987</b>	<b>156%</b>	<b>-498</b>	<b>-2'882</b>	<b>-2'560</b>	<b>19%</b>	
Beiträge vom Bund	-15'197'431	-18'150'483	-16'980'801	-18'084'080	94%	57'933	-16'875'350	-16'875'350	0%	
<b>pro Person Jahresdurchschnitt</b>	<b>-13'521</b>	<b>-13'713</b>	<b>-14'197</b>	<b>-12'056</b>	<b>118%</b>	<b>47</b>	<b>-13'753</b>	<b>-13'935</b>	<b>0%</b>	
<b>SDA Saldo</b>	<b>1'890'186</b>	<b>5'659'436</b>	<b>5'881'536</b>	<b>5'424'220</b>	<b>108%</b>	<b>7'338'601</b>	<b>6'488'349</b>	<b>7'098'750</b>	<b>103%</b>	
<b>pro Person Jahresdurchschnitt</b>	<b>1'682</b>	<b>4'276</b>	<b>4'917</b>	<b>3'616</b>	<b>136%</b>	<b>5'981</b>	<b>5'288</b>	<b>5'862</b>	<b>102%</b>	
<b>p. durchsch. gef. Fälle u. finanz. Unt</b>	<b>2'294</b>	<b>5'489</b>	<b>5'893</b>	<b>4'410</b>	<b>134%</b>	<b>7'522</b>	<b>6'650</b>	<b>6'994</b>	<b>108%</b>	
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>91%</b>	<b>79%</b>	<b>78%</b>	<b>80%</b>		<b>7%</b>	<b>76%</b>	<b>74%</b>		

Zum Kostensprung in den Jahren 2016 und 2017 und für weitere Informationen verweisen wir auf die Antwort des Regierungsrats vom 10. April 2018 auf die kleine Anfrage der SVP-Fraktion betreffend Asyl- und Flüchtlingsbereich (Vorlage Nr. 2853.1 - 15758).

Die Stawiko hat mit Erstaunen zur Kenntnis genommen, dass der Bund die Kantone gebeten hat, angesichts der volatilen und nicht prognostizierbaren Situation im Asyl- und Flüchtlingsbereich nicht voreilig Kapazitäten abzubauen. Die Kantone haben die Herausforderung, im Rahmen des finanziell vertretbaren, genügend Schwankungsreserven für die Unterbringung aufrecht zu erhalten. Nachfolgende Darstellung gibt eine Übersicht über die gemieteten Unterkünfte:

Soziale Dienste Asyl - Mieten per 31.5.2017 und per 31.12.2017						Zug, Mai 2018	
	Monat Mai	pro Jahr	p.J. Korr. Sal.		Monat Dezember	Abw. zu Mai	p.J.
<b>Unterkünfte gemietet durch Kanton</b>	<b>250'186</b>	<b>3'002'226</b>	<b>2'629'946</b>		<b>211'842</b>	<b>-38'344</b>	<b>2'542'100</b>
davon Choller	20'520	246'240			20'520		246'240
Salesianum	37'690	452'280	80'000	ab 9.17: 80'000 p.J.	6'667		80'000
Waldheim	10'000	120'000			10'000		120'000
Total Grossunterkünfte	68'210	818'520			37'187	-31'023	446'240
NK					1'453		
<b>Unterkünfte gemietet durch Personen selbst (Asyl- und Flüchtlingsbereich)</b>							
<b>Asyl</b>	4'963	59'556			2'545		30'540
NK	290	3'480			95		1'140
Total	5'253	63'036	63'036	Asylansätze	2'640	-2'613	31'680
<b>Anerkannte Flüchtlinge</b>	120'303	1'443'636			126'814		1'521'767
NK	1'250	15'004			1'554		18'652
Total	121'553	1'458'640	1'458'640	SKOS	128'368	6'815	1'540'419
<b>Nothilfe</b>	1'328	5'312	5'312	Kopfquote für 3 Monate Stadt Zug	-	-1'328	-
<b>Asyl 7+</b>	8'845				11'599		
NK	20				20		
Total	8'865	106'380	106'380	Asylansätze	11'619	2'754	139'428
<b>VA 7+</b>	18'615	223'380	223'380	SKOS	15'423	-3'192	185'072
Total Asyl7+/VA7+	27'480	329'760	329'760		27'042	-438	324'500
<b>Härtefall B</b>	5'366				10'669		
NK	-205				160		
Total	5'161	61'932	61'932	SKOS	10'829	5'668	129'948
<b>B5+</b>	25'650	307'798			43'741		524'891
NK	517	6'200			698		8'376
Total	26'167	313'998	313'998	SKOS	44'439	18'272	533'267
Total Härtefall B/B5+	31'328	375'930	375'930		55'268	23'940	663'215
<b>Budget 18</b>							
Total alle Unterkünfte	437'127.30	5'234'904	4'862'624	4'380'000	425'159	-11'968	5'101'913
davon SKOS-Ansätze	171'496		2'057'950		199'059		
davon Asylansätze	14'118		169'416		14'259		

Bei den durch den Kanton gemieteten Liegenschaften (erster Block) konnten die Kosten etwas reduziert werden (von 3,0 auf 2,5 Millionen Franken pro Jahr), etwa durch die Schliessung der Durchgangsstation Zug im Frühling 2017, die Schliessung des UMA-Jugendwohnheims Waldheim per 6. April 2018 und das Abstossen nicht mehr benötigter Wohnungen. Jedoch steigen die Kosten der von den Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich privat gemieteten Wohnungen (von 375 930 auf 663 215 Franken pro Jahr).

- Die Stawiko ist der Meinung, dass der Bund bezüglich Aufrechterhaltung der Ressourcen kein Weisungsrecht hat. Diese Entscheide müssen aus Sicht der Stawiko der Gesamtregierung überlassen werden.

Am 6. September 2017 hat die Direktion des Innern die Stawiko über das Projekt «Qualitätssicherung und Grundlagen» in der Abteilung Soziale Dienste Asyl des Sozialamts informiert. Dies hatte einen Zusammenhang mit dem Auftrag der Stawiko vom 2. November 2016 an die Finanzkontrolle, im Asylbereich eine Dossieranalyse durchzuführen.

- Die Stawiko bittet die Direktorin des Innern, an der nächsten Sitzung der erweiterten Stawiko vom 7. November 2018 zum aktuellen Stand Bericht zu erstatten.



### **1740 Amt für gemeindliche Schulen**

Die Finanzkontrolle formuliert in ihrem Bericht Nr. 75-2017 vom 31. Januar 2018 insgesamt zehn Empfehlungen und Hinweise, die die Stawiko-Delegation haben aufhorchen lassen. Anscheinend sind in den letzten Jahren einige Vorgaben und Weisungen nicht eingehalten worden. Es handelt sich beispielsweise um die Bezahlung und Deklaration von Weiterbildungskosten beim Personal, um Kompetenzen bei der Erteilung von Aufträgen an Dritte und um Entscheide zur Mitfinanzierung von Sonderschulbesuchen.

- ➔ Die Stawiko fordert den Bildungsdirektor auf, beim Amt für gemeindliche Schulen die internen Kontrollen so auszugestalten, dass Fehler weitgehend vermieden werden können. Die Kompetenzregelungen sind gemäss der geltenden Erlasse und Weisungen einzuhalten. Die Stawiko-Delegation ist anlässlich der Visitation zum Budget 2019 über die eingeleiteten Massnahmen zu informieren.

### **2011 Amt für Berufsbildung**

Die Finanzkontrolle erwähnt in ihrem Bericht Nr. 71-2017 vom 24. Januar 2018 einige Sachverhalte, die nicht korrekt abgewickelt worden sind. Insbesondere sind beim Projekt «Berufsbildung International Zug» die Nichteinhaltung der Bewilligungskompetenzen und deren Verbuchungsprinzipien aufgefallen.

- ➔ Die Stawiko fordert den Volkswirtschaftsdirektor auf, beim Amt für Berufsbildung die internen Kontrollen so auszugestalten, dass Fehler weitgehend vermieden werden können. Die Kompetenzregelungen sind gemäss der geltenden Erlasse und Weisungen einzuhalten. Die Stawiko-Delegation ist anlässlich der Visitation zum Budget 2019 über die eingeleiteten Massnahmen zu informieren.

### **3020 Tiefbauamt und 3060 Hochbauamt**

Die Stawiko stellt fest, dass aufgrund der Sparprogramme sowohl im Tiefbau als auch im Hochbau Einsparungen beim Unterhalt realisiert werden mussten. Wir wurden informiert, dass in beiden Ämtern Instrumente im Einsatz stehen, um einen allfälligen Unterhaltsüberhang zu quantifizieren. Die Stawiko hat zur Kenntnis genommen, dass der notwendige Unterhalt immer noch vorgenommen werden kann und keine Vernachlässigung erfolgt. Im interkantonalen Vergleich sind die Infrastrukturen im Kanton Zug immer noch sehr gut.

### **3500 Direktionssekretariat der Sicherheitsdirektion**

Der Regierungsrat hat für die Gedenkfeierlichkeiten 700 Jahre Morgarten im Jahr 2015 Beiträge von insgesamt 1,1 Millionen Franken gesprochen. Die Finanzkontrolle hat die Verwendung gemäss ihrem Bericht Nr. 25-2018 vom 5. April 2018 geprüft und den Vorbehalt angebracht, dass keine nachvollziehbare Gesamtabrechnung für das Projekt vorliege, weil die Rechnungen der drei Hauptprojekte nicht vollständig in die Gesamtabrechnung zusammengeführt worden seien. Federführend im Organisationskomitee, der Projektleitung, der Rechnungsführung und beim Schlussbericht waren Vertreter des Kantons Schwyz. Die Vertreter des Kantons Zug hatten zum Teil stellvertretende Funktionen und gemäss eigenen Angaben entsprechend weniger Einfluss. Die Sicherheitsdirektion stellt dazu unter anderem Folgendes fest: «Die jeweilige Abrechnung der drei Hauptprojekte wurde je durch eine externe Revisionsstelle geprüft. Die entsprechenden Revisionsberichte enthalten keine Beanstandungen oder Bemerkungen und empfehlen die Abnahme und die Décharge-Erteilung an die Organe. Sie belegen die korrekte Verwendung der Beiträge der öffentlichen Hand». Für die Stawiko ist die Kritik der Finanzkontrolle bezüglich der fehlenden Gesamtabrechnung und somit deren fehlenden Nachvollziehbarkeit und Ordnungsmässigkeit nachvollziehbar.

#### **4000 Direktionssekretariat der Gesundheitsdirektion**

Im Jahr 2017 konnten die Mittel für die Prämienverbilligung unter Berücksichtigung des Prämienanstiegs gezielt aufgestockt werden, ohne die früheren Einsparungen aus dem Entlastungsprogramm zu tangieren. Entsprechend wurden die Verbilligungsbeiträge massvoll erhöht, wobei die Einkommensobergrenzen und der prozentuale Selbstbehalt unverändert blieben. Die Stawiko hat zur Kenntnis genommen, dass die Zuger Prämienverbilligung ein sehr gutes Leistungsniveau hat und äusserst familienfreundlich ist. Im interkantonalen Vergleich erreicht sie bezüglich sozialpolitischer Wirksamkeit regelmässig Spitzenplätze. Laut Monitoring des Bundesamtes für Gesundheit auf der Basis des Jahres 2014 belegt der Kanton Zug bei der Entlastungswirkung der Prämienverbilligung Platz 1 aller Schweizer Kantone.

#### **61 Richterliche Behörden**

Die Rechnung 2017 schliesst mit 20,4 Millionen Franken rund 188 000 Franken oder 0,9 Prozent über dem Budget ab. Die Stawiko hat zur Kenntnis genommen, dass Aufwände und Erträge im Bereich der Rechtspflege jeweils auch von der Anzahl, der Art und vom Ausgang der Rechtsfälle abhängen und in Teilbereichen somit schwierig zu budgetieren sind. Wir stellen fest, dass die Kostenverrechnungen mit der Zuger Polizei erfolgt sind.

### **9. Bilanz (Seiten 347–352)**

Auf der Seite 347 fällt auf, dass die flüssigen Mittel bei der Post um 208 Millionen Franken abgenommen haben, während die Übrigen Forderungen um 228 Millionen zunahmen. Nach Auskunft der Finanzdirektion hängt dies mit der aktuellen Zinssituation zusammen: Um Negativzinsen zu vermeiden, werden die Beträge für Rückerstattungssteuern beim Bund (Übrige Forderungen) belassen. Die Stawiko ist mit der Liquiditätsbewirtschaftung durch die Finanzdirektion sehr zufrieden.

Die wichtigsten Bilanzveränderungen gegenüber dem Vorjahr sind auf den Seiten 349 und 350 kurz erläutert.

Die Stawiko anerkennt, dass sich die Bilanzstruktur immer noch solid darstellt, obwohl das Finanzvermögen weiter auf 972 Millionen Franken abgenommen hat. Dies zeigt, dass der Kanton liquide Mittel für die Finanzierung der laufenden Ausgaben und der Investitionen benötigt hat. Das Eigenkapital ist um 49,4 Millionen Franken kleiner geworden und beträgt per Jahresende 756,4 Millionen Franken.

### **10. Anhang zur Jahresrechnung (Seiten 355–370)**

#### **10.1. Status und Abrechnung von Verpflichtungskrediten**

Auf den Seiten 366–370 sind Status und Abrechnung der Verpflichtungskredite aufgelistet. Gemäss § 28 Abs. 8 des Finanzhaushaltgesetzes werden abgerechnete Verpflichtungskredite bis zu 10 Millionen Franken im Anhang zur Jahresrechnung aufgeführt und dem Kantonsrat zur Genehmigung beantragt. Es handelt sich um folgende Kredite:

- Das neue Amt für Verbraucherschutz in Steinhausen kostete rund 2,65 Millionen Franken (Limite 2,8 Millionen Franken).
- Der Erweiterungsneubau für die Malerei und Ablaugerei im Bostadel kostete 764 000 Franken (Limite 982 000 Franken).
- Die elektronische Abstimmungsanlage im Kantonsratssaal konnte für knapp 65 000 Franken realisiert werden (Limite 100 000 Franken).
- Für die Asylunterkunft in Allenwinden musste der bewilligte Kredit von 1,5 Millionen Franken voll ausgeschöpft werden.

Die Stawiko beantragt dem Kantonsrat, diese abgeschlossenen Verpflichtungskredite zu genehmigen.

## **11. Selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalten (Seiten 373–380)**

### **11.1. Pädagogische Hochschule Zug (PH Zug)**

Die PH Zug wird, analog zu den Ämtern der kantonalen Verwaltung, mit Leistungsauftrag und Globalbudget geführt. Sie ist dem Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule der Direktion für Bildung und Kultur administrativ zugeordnet.

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 7,6 Millionen Franken und damit genau so hoch wie budgetiert. Es konnten 24 256 Franken in die Reserven eingelegt werden, die jetzt rund 351 000 Franken beträgt. Der Saldo der PH Zug entspricht dem Kantonsbeitrag, der in der Kostenstelle 1730 dem Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule belastet wird. Die PH Zug weist eine Bilanzsumme von rund 3,5 Millionen Franken auf. Die Finanzkontrolle gibt in ihrem Bericht Nr. 31-2018 vom 23. April 2018 verschiedene Empfehlungen ab, mit denen der Leiter des Amts für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule und der Bildungsdirektor einverstanden sind. Gemäss § 8 Abs. 2 Bst. e des Gesetzes über die Pädagogische Hochschule Zug vom 28. Februar 2013 (BGS 414.41) übt die Direktion für Bildung und Kultur die Aufsicht über die PH Zug aus.

### **11.2. Interkantonale Strafanstalt Bostadel**

Gemäss Art. 4 Abs. 1 des Vertrages zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Zug zur Errichtung und zum Betrieb einer gemeinsamen Strafanstalt im Bostadel (siehe Anhang zu BGS 332.31) haben die Parlamente beider Kantone die Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund 14 000 Franken ab. Dem Kanton Zug wurde der vertraglich vereinbarte Anteil von einem Fünftel oder rund 2800 Franken überwiesen und dem Konto 4631.10 des Amts für Justizvollzug (Amtsnummer 3596) gutgeschrieben.

Die Jahresrechnung wurde von den Finanzkontrollen der beiden Kantone revidiert. In ihrem Bericht Nr. 28-2018 vom 13. April 2018 halten sie fest, dass die Jahresrechnung Gesetz und Vertrag entspricht.

### **11.3. Gebäudeversicherung Zug (GVZG)**

Die Rechnung der Gebäudeversicherung schliesst mit einem Gewinn von rund 4,7 Millionen Franken ab und damit rund 900 000 Franken besser als budgetiert<sup>1</sup>. Die Finanzkontrolle stellt in ihrem Bericht Nr. 33-2018 vom 4. Mai 2018 fest, dass die Rechnungsführung im Wesentlichen ordnungsgemäss erfolgte und empfiehlt, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Bezüglich Anlagestrategie stellt die Finanzkontrolle fest, dass per Jahresende die Aktien Schweiz oberhalb und die Immobilien unterhalb der strategischen Vorgaben liegen.

In Nachgang zur Sitzung hat uns der Sicherheitsdirektor wie folgt informiert. «Der Immobilienanteil wird im Moment nicht erreicht. Er wird aber umgehend mit den geplanten Investitionen wieder erreicht werden (Grafenau, Gartenstadt, Poststrasse), was dem Verwaltungsrat (VR) bewusst ist. Im Moment ist der für die Strategie zuständige VR daran, diverse interne Grundlagen wie Anlagestrategie, Kompetenz- und Zeichnungsberechtigungen usw. zu prüfen und bis Ende Jahr wo nötig anzupassen. Auch die Wahl der Kontrollstelle wird der VR dem Regierungsrat nach den Sommerferien unterbreiten.»

Ab dem 1. Januar 2018 ist das neue Gesetz über die Gebäudeversicherung (BGS 722.11) in Kraft. Gemäss § 4 wird der Kantonsrat neu die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht der GVZG jeweils zur Kenntnis nehmen, jedoch nicht mehr genehmigen.

---

<sup>1</sup> Der Geschäftsbericht kann bei der GVZG bestellt oder im Internet unter [www.gvzg.ch](http://www.gvzg.ch) eingesehen werden.

## **12. Separatfonds (Seiten 383–387)**

Separatfonds sind formell ausgeschiedene, rechtlich nicht verselbständigte Teile des Staatsvermögens und werden am Ende des Geschäftsberichts ausgewiesen. Auf Seite 383 findet sich eine kurze Gesamtwürdigung. Die Finanzkontrolle bestätigt in ihrem Bericht Nr. 36-2018 vom 22. Mai 2018, dass die Rechnungsführung ordnungsgemäss erfolgte und empfiehlt, die Jahresrechnung 2017 mit einem Aufwandüberschuss von rund 639 000 Franken zu genehmigen. Die Reserven sind auf Seite 387 unter der Position «Übriges Eigenkapital» ersichtlich. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um rund 2,7 Millionen auf 21,1 Millionen Franken angestiegen.

## **13. Finanzstatus**

Gemäss § 38 Abs. 1 Bst. e des Finanzhaushaltsgesetzes erstellt der Regierungsrat einen Finanzstatus mit den Gesamtauswirkungen von neuen Vorlagen zuhanden der Stawiko und des Kantonsrats. Der aktuelle Finanzstatus erfasst die finanziellen Auswirkungen derjenigen Geschäfte, die in der Zeit vom 20. September 2017 bis 5. Mai 2018 von der Regierung und dem Kantonsrat beschlossen worden sind. Der Finanzstatus zeigt die Differenzen zwischen den effektiven Ausgabenbeschlüssen und den Budget- bzw. Finanzplanzahlen. Es ist zu beachten, dass die finanziellen Entwicklungen, die nicht auf RR- oder KR-Beschlüsse zurückgehen (wie zum Beispiel die Steuererträge oder die zeitliche Verschiebung von Investitionsprojekten) nicht berücksichtigt sind. Die Übersicht fasst alle finanziellen Auswirkungen zusammen. Es zeigt sich, dass die erfassten Beschlüsse die Jahresrechnung 2018 um 242 000 Franken weniger belasten als budgetiert. Die Stawiko hat vom Finanzstatus Kenntnis genommen und legt die Übersicht diesem Bericht bei (Beilage 2).

## **14. Anträge**

Wir beantragen Ihnen Folgendes:

1. einstimmig, den Geschäftsbericht 2017, bestehend aus Jahresbericht und Jahresrechnung (Vorlage Nr. 2866.1 - 00000), zu genehmigen;
2. einstimmig, die vier im Anhang zur Jahresrechnung auf den Seiten 369 und 370 als abgeschlossen bezeichneten Verpflichtungskredite zu genehmigen;
3. einstimmig, die Jahresrechnung 2017 der Pädagogischen Hochschule Zug zu genehmigen;
4. einstimmig, die Jahresrechnung 2017 der Interkantonalen Strafanstalt Bostadel zu genehmigen;
5. einstimmig, die Jahresrechnung 2017 der Gebäudeversicherung Zug zu genehmigen.

Unterägeri, 6. Juni 2018

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Im Namen der erweiterten Staatswirtschaftskommission

Die Präsidentin: Gabriela Ingold

Beilagen:

- 1) Personalstellenübersicht per 31. Dezember 2017
- 2) Finanzstatus per 5. Mai 2018 (Übersicht)

## Beilage 1

Personalstellenübersicht der kantonalen Verwaltung per 31.12.2017 (Stand 20.03.2018; für Stawiko)									
Bemerkungen:									
- Enthalten sind alle Stellen für Festangestellte (inkl. Projekt- und drittfINANZIerte Stellen).									
- Nicht enthalten sind die Stellen für Hilfskräfte, Aushilfen, Fachpersonal und Personal in Ausbildung.									
- Die internen und externen Sozialstellen sind in der Kostenstelle 5011 Allgemeiner Personalaufwand enthalten.									
- Die Spalten "Ist 31.12.x" sind Momentaufnahmen und geben keine Auskunft über die belegten Jahresdurchschnittsspenden.									
Amts-Nr.	Direktion / Amt	Ist 31.12.13	Ist 31.12.14	Ist 31.12.15	Ist 31.12.16	Budget 2017	Ist 31.12.17	Diff. Ist 31.12.17 zu Budget 17	Budget 2018
<b>11</b>	<b>Allgemeine Verwaltung</b>	<b>36.90</b>	<b>39.70</b>	<b>38.45</b>	<b>37.85</b>	<b>37.95</b>	<b>35.85</b>	<b>-2.10</b>	<b>37.10</b>
1120.0900	Staatskanzlei	24.55	26.75	25.70	25.20	25.30	23.60	-1.70	24.45
1126	Staatsarchiv	9.20	9.60	9.60	9.50	9.50	9.50	-	9.50
1128	Ombudsstelle	1.55	1.55	1.55	1.55	1.55	1.15	-0.40	1.55
1129	Datenschutzstelle	1.60	1.80	1.60	1.60	1.60	1.60	-	1.60
<b>15</b>	<b>Direktion des Innern</b>	<b>149.00</b>	<b>155.91</b>	<b>154.65</b>	<b>171.85</b>	<b>206.45</b>	<b>186.30</b>	<b>-20.15</b>	<b>207.50</b>
1500	Direktionssekretariat	14.60	15.50	14.70	15.80	15.30	15.20	-0.10	15.25
1515.0900	Grundbuch- und Vermessungsamt	28.90	31.01	29.90	30.35	30.60	30.60	-	30.60
1530	Amt für Wald und Wild	17.40	18.40	17.50	16.90	17.20	17.45	0.25	17.20
1550	Sozialamt	31.40	32.00	32.10	48.40	76.25	55.75	-20.50 *)	75.25
1552	Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz	30.10	31.90	33.95	33.80	39.05	39.85	0.80	41.75
1580	Amt für Denkmalpflege und Archäologie	26.60	27.10	26.50	26.60	28.05	27.45	-0.60	27.45
<b>17</b>	<b>Direktion für Bildung und Kultur</b>	<b>298.00</b>	<b>306.43</b>	<b>304.51</b>	<b>300.77</b>	<b>299.41</b>	<b>300.51</b>	<b>1.10</b>	<b>300.00</b>
1700.0300	Direktionssekretariat	6.60	5.50	5.20	4.85	4.85	4.85	-	4.85
1730	Mittelschulen und PH	238.85	248.83	249.41	245.57	244.01	244.21	0.20	244.95
1740	Amt für gemeindliche Schulen	29.20	27.45	25.75	26.35	26.55	27.45	0.90	26.45
1777	Amt für Berufsberatung	12.55	13.35	13.05	13.00	13.00	13.00	-	12.80
1780	Amt für Sport	5.10	5.10	4.90	4.90	4.90	4.90	-	4.90
1790	Amt für Kultur	5.70	6.20	6.20	6.10	6.10	6.10	-	6.05
<b>20</b>	<b>Volkswirtschaftsdirektion</b>	<b>324.59</b>	<b>324.80</b>	<b>329.37</b>	<b>325.66</b>	<b>325.78</b>	<b>321.39</b>	<b>-4.39</b>	<b>325.10</b>
2000.0300	Direktionssekretariat	6.10	6.00	5.95	6.15	6.25	6.25	-	6.25
2011	Amt für Berufsbildung	11.70	12.20	11.60	11.40	12.30	10.60	-1.70	11.40
2012	Amt für Brückenangebote:								26.90
2012.0310	- Administration	1.75	1.75	1.75	1.75	1.75	1.75	-	1.75
	- Lehrpersonen	24.47	24.66	24.76	25.41	25.50	24.21	-1.29	25.15
2013	GIBZ:								116.79
	- Administration	17.06	18.00	24.30	24.30	24.80	23.00	-1.80	26.25
	- Lehrpersonen	97.29	94.28	91.58	91.57	86.33	93.38	7.05	90.54
2015	LBBZ:								15.10
	- Administration	6.90	6.70	7.00	6.85	7.20	8.05	0.85	8.00
	- Lehrpersonen	7.10	7.60	6.85	6.90	7.10	7.20	0.10	7.10
2019	KBZ:								71.76
	- Administration	9.10	9.80	12.40	12.70	12.60	12.50	-0.10	12.45
	- Lehrpersonen	64.72	67.51	65.78	62.08	63.80	60.00	-3.80	59.31
2030	Amt für Wirtschaft und Arbeit	16.00	16.00	16.70	16.70	16.75	15.70	-1.05	15.75
2031	Arbeitslosenkasse	23.20	22.10	22.30	22.20	22.10	20.80	-1.30	22.05
2035	Amt für öffentlichen Verkehr	4.80	4.60	4.60	4.55	4.60	4.10	-0.50	4.10
2050	Landwirtschaftsamt	5.80	5.80	5.80	5.80	5.80	5.75	-0.05	5.75
2065	Amt für Wohnungswesen	2.60	2.50	2.50	2.50	3.70	2.70	-1.00	3.65
2072	Handelsregister- und Konkursamt (ab 2017)					25.20	25.40	0.20	25.60
2070	Handelsregisteramt	14.60	14.00	14.40	13.70			-	
2071	Konkursamt	11.40	11.30	11.10	11.10			-	
<b>30</b>	<b>Baudirektion</b>	<b>159.35</b>	<b>161.05</b>	<b>161.41</b>	<b>155.60</b>	<b>159.30</b>	<b>156.85</b>	<b>-2.45</b>	<b>158.50</b>
3000	Direktionssekretariat	10.80	11.10	11.80	12.20	12.30	11.45	-0.85	11.95
3020	Tiefbauamt (ab 2015 inkl. Strassenunterh.)	28.85	27.05	64.35	64.55	65.55	65.30	-0.25	65.55
3023	Strassenunterhalt	37.40	38.20						
3050.0300	Amt für Umweltschutz	17.80	17.80	18.30	19.60	18.10	18.10	-	18.00
3060.0300	Hochbauamt	49.90	51.70	51.56	44.00	48.10	47.20	-0.90	48.05
3080	Amt für Raumplanung	14.60	15.20	15.40	15.25	15.25	14.80	-0.45	14.95
<b>35</b>	<b>Sicherheitsdirektion</b>	<b>403.61</b>	<b>416.25</b>	<b>412.80</b>	<b>408.40</b>	<b>414.30</b>	<b>399.32</b>	<b>-14.98</b>	<b>409.90</b>
3500	Direktionssekretariat inkl. Eichamt	9.20	9.20	9.20	9.10	9.10	8.90	-0.20	9.10
3540	Amt für Zivilschutz und Militär	15.30	16.10	14.10	16.00	16.00	16.00	-	16.00
3581	Strassenverkehrsamt	41.80	42.60	41.40	42.10	42.30	41.80	-0.50	43.30
3590	Zuger Polizei	297.36	309.50	309.10	303.50	309.00	294.92	14.08 *)	303.60
3592	Amt für Migration	18.50	17.80	18.70	18.00	18.20	18.00	-0.20	18.20
3595	Strafanstalt (bis 2015)	17.60	17.20	17.30					
3596	Amt für Justizvollzug (ab 2016)				19.70	19.70	19.70	-	19.70
3597	Vollzugs- und Bewährungsdienst (bis 2015)	3.85	3.85	3.00					
<b>40</b>	<b>Gesundheitsdirektion</b>	<b>93.55</b>	<b>92.40</b>	<b>92.34</b>	<b>94.05</b>	<b>94.15</b>	<b>94.80</b>	<b>0.65</b>	<b>74.45</b>
4000	Direktionssekretariat	11.60	10.60	10.14	10.00	9.80	8.50	-1.30	9.80
4005	Amt für Verbraucherschutz	16.70	15.90	15.70	16.60	16.60	17.00	0.40	16.60
4021	Rettungsdienst	27.30	28.20	28.90	28.80	29.00	28.80	-0.20	30.50
4050	Amt für Gesundheit	9.80	10.15	17.25	17.30	17.55	17.55	-	17.55
4060	Medizinalamt (bis 2014)	6.80	7.10						
4070	Ambulante Psychiatrische Dienste (bis '17)	21.35	20.45	20.35	21.35	21.20	22.95	1.75	

**Personalstellenübersicht der kantonalen Verwaltung per 31.12.2017 (Stand 20.03.2018; für Stawiko)**

<b>50</b>	<b>Finanzdirektion</b>	<b>200.19</b>	<b>202.99</b>	<b>203.09</b>	<b>199.44</b>	<b>203.90</b>	<b>202.05</b>	<b>-1.85</b>	<b>202.25</b>
5000.0300	Direktionssekretariat	10.30	10.30	10.00	9.70	8.25	8.30	0.05	8.15
5001.0300	Finanzkontrolle	3.50	3.50	3.50	3.50	3.50	3.50	-	3.50
5010.0300	Personalamt	7.00	6.50	6.50	6.55	7.00	6.95	-0.05	6.95
5011	Allgemeiner Personalaufwand	10.49	12.29	12.69	10.39	12.40	13.70	1.30	12.70
5020.0300	Finanzverwaltung	8.10	8.90	8.40	7.40	8.80	7.60	-1.20	8.40
5050	Amt für Informatik und Organisation	35.90	34.40	36.40	36.80	37.35	36.70	-0.65	37.20
5060	Steuerverwaltung	124.90	127.10	125.60	125.10	126.60	125.30	-1.30	125.35
	<b>Total Kantonale Verwaltung</b>	<b>1665.19</b>	<b>1699.53</b>	<b>1696.62</b>	<b>1693.62</b>	<b>1741.24</b>	<b>1697.07</b>	<b>-44.17 *)</b>	<b>1714.80</b>
<b>61</b>	<b>Richterliche Behörden</b>	<b>106.72</b>	<b>105.80</b>	<b>106.90</b>	<b>107.70</b>	<b>108.20</b>	<b>106.20</b>	<b>-2.00 *)</b>	<b>107.40</b>
	Obergericht Richter/innen	17.80	17.00	18.00	18.00	18.00	18.00	-	18.00
6181	Verwaltungsgericht Richter/innen	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00	2.80	-0.20	3.00
	Obergericht Mitarbeitende	79.52	78.20	78.50	80.10	79.60	79.00	-0.60	79.10
6181	Verwaltungsgericht Mitarbeitende	5.60	6.80	6.60	5.80	6.80	5.60	-1.20	6.50
6183	Schätzungskommission (Sekretariat)	0.80	0.80	0.80	0.80	0.80	0.80	-	0.80

**\*) Erläuterungen**

Per Ende 2017 war die Anzahl der budgetierten Stellen (Kantonale Verwaltung und Richterliche Behörden) um 46,17 Stellen oder 2,5 % unterschritten (Vorjahr 22,75 Stellen / 1,25 %), wobei das Total der effektiv besetzten Stellen gegenüber dem Vorjahr um 1,95 Stellen oder 0,11 % höher liegt (Vorjahr -2,2 Stellen / -0,13 %). Mit zwei Ausnahmen lagen alle Direktionen unter dem Budgetwert: Bei der Direktion für Bildung und Kultur (+1,10 vor allem im Zusammenhang mit dem Weiterausbau der Kantonsschule Menzingen) und bei der Gesundheitsdirektion (+0,65).

Die relativ hohe Anzahl unbesetzter Stellen ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass beim Sozialamt bisherige Aushilfsstellen in der Betreuung von Asylsuchenden in Feststellen umgewandelt, aber noch nicht alle Verträge neu erstellt wurden (-18,80 Stellen von den ausgewiesenen -20,50). Weiter besteht bei der Zuger Polizei zurzeit ein Unterbestand (-14,08). Diese Abweichungen sind in Ziffer 7.1.3 des Berichts des Regierungsrats zur Jahresrechnung 2017 erklärt.

Es handelt sich bei der vorliegenden Aufstellung um eine Momentaufnahme, d. h. es können sowohl Überschneidungen bei Neubesetzungen wie auch Vakanzen von neu zu besetzenden Stellen vorliegen.

## Beilage 2

## Finanzstatus Übersicht

Zeitraum: 20. September 2017 bis 5. Mai 2018

1. Erfolgsrechnung (in 1'000 Franken)				
		+ Mehraufwand / - Minderaufwand		
Jahr	Aufwand gemäss Budget / Finanzplan	Differenz Aufwand für neue Geschäfte	Differenz Abschreibung (10% degressiv)	Aufwand ER aktualisiert
2018	1'461'883	-439	-25	1'461'419
2019	1'469'814	-2'620	-390	1'466'804
2020	1'512'030	-3'120	-546	1'508'364
2021	1'536'446	-2'620	-545	1'533'281
		+ Mehrertrag / - Minderertrag		
Jahr	Ertrag gemäss Budget / Finanzplan	Differenz Ertrag		Ertrag ER aktualisiert
2018	1'463'539	-222		1'463'317
2019	1'439'953	-222		1'439'731
2020	1'536'875	-222		1'536'653
2021	1'567'600	-222		1'567'378
		+ Ergebnisverbesserung / - Ergebnisverschlechterung		
Jahr	Ergebnis ER gemäss Budget / Finanzplan	Differenz Total		Ergebnis ER aktualisiert
2018	1'656	242		1'898
2019	-29'861	2'788		-27'073
2020	24'845	3'444		28'289
2021	31'154	2'943		34'097

2. Investitionsrechnung (in 1'000 Franken)			
		+ Mehrausgaben / - Minderausgaben	
Jahr	Netto- investitionen	zusätzliche Investitionen aus neuen Geschäften	Netto- investitionen aktualisiert
2018	127'035	-252	126'783
2019	111'186	-3'670	107'516
2020	136'940	-1'950	134'990
2021	150'252	-538	149'714

3. Finanzrechnung (in 1'000 Franken)					
Jahr	Ergebnis ER (A)	Selbst- finanzierung (B)	Netto- investitionen (C)	Finanzierungs- fehlbetrag (B-C)	Selbst- finanzierungs- grad (B/C)
2018	1'656	42'000	127'035	-85'035	33.1%
aktualisiert	1'898	42'242	126'783	-84'541	33.3%
2019	-29'861	62'900	111'186	-48'286	56.6%
aktualisiert	-27'073	65'688	107'516	-41'828	61.1%
2020	24'845	110'400	136'940	-26'540	80.6%
aktualisiert	28'289	113'844	134'990	-21'146	84.3%
2021	31'154	117'700	150'252	-32'552	78.3%
aktualisiert	34'097	120'643	149'714	-29'071	80.6%